

ep in“

Winterzeit

an strategischem und vernetztem Denken auszeichnen, sollen neue Impulse ins Unternehmen einbringen und so zur Konkurrenzfähigkeit des Betriebes beitragen.

„Step in“ soll vorerst bis März 2002 durchgeführt werden. Steirische Unternehmer und HochschulabsolventInnen, die sich dafür interessieren, sind herzlich eingeladen, mit dem JungAkademikerService Kontakt aufzunehmen.

JungAkademikerService
Mag. Karin Egger

Mandellstraße 22 / III
8010 Graz



Unser aktueller Tipp:

Die eigene

Schlagfertigkeit trainieren

Beobachten Sie sich dabei im Spiegel. Auch das ist am Anfang hart, aber es hilft, die Angst vor dem eigenen Wirken abzubauen. Sie merken dann auch, wie wichtig es ist, eine schlagfertige Antwort mit einem offenen Lächeln auszusprechen - das macht die halbe Wirkung aus.

Buchtipps

Gabriele Cerwinka / Gabriele Schranz: Die Macht des ersten Eindrucks. Souveränitätstips, Fettnäpfe, Small talks, Tabus. Wien: Ueberreuter 1998.

Es ist nun wieder soweit, es kommt die Winterzeit. Ganz sicher kann man sich bei den derzeitigen Wetterverhältnissen nicht sein. So richtig eisig wird es ja erst mit dem Wintersemester 2001. Ab diesem Zeitpunkt heißt es für viele, mehr in die Pedale zu treten und auf die Überholspur auszuscheren.

Betrachtet man jedoch die allgemeine Studienlage genauer, so erkennt man, daß es hier - wie auch im Sport - Studienrichtungen gibt, die nicht oder nur sehr schwer die vorgegebenen Kriterien erfüllen können. Für

Spitzensportler, die eine optimale Leistung erbringen, werden Förderungen und Unterstützungen im großen Maße verteilt, Gehört Du jedoch nicht zu diesem elitären Kreis, so mußt Du Dich selbst finanzieren und alle Hindernisse aus dem Weg räumen.

Auch im Studium wollen nun einige ehemalige Studenten, die der jetzigen Oberklasse angehören, uns noch im Studium befindlichen angehenden Kollegen vorschreiben, wie wir zu studieren haben. Es grenzt fast schon an Hohn, wie leichtfertig mit Zahlen und Fakten um sich geworfen wird. Wichtig

erscheint, daß die Anzahl der Studierenden zurückgehen und so neben dem Kostenfaktor auch der Faktor der Unruhe eingengt wird. Denn wer viel Zeit hat, liest viel und diskutiert darüber. Anscheinend will man die Schicht der kritischen und mit einer eigenen Meinung versehenen Menschen so dünn wie nur irgend möglich halten. Allem Anschein nach ist es besser, wenn wir alle 8 Stunden am



Fließband schöpfen, nach der Arbeit ein paar Bier trinken und danach unseren müden Körper zur Ruhe betten. Nur so kann es der Obrigkeit gelingen, unserer habhaft zu werden und meinungslose Marionetten zu schaffen.

Darum versteckt Euch nicht hinter dem warmen Ofen, sondern geht hinaus in die Kälte und die frische Luft und protestiert! Denn nur so kann verhindert werden, daß wir statt in die Zukunft zu gehen in der Vergangenheit enden.

Ein Ehemaliger
aus dem Sportreferat